Stellungnahme der SPD-Fraktion

Vorbemerkungen

In einer meiner ersten Haushaltsreden habe ich 2019 das Wort "Challenge" benutzt, um zu unterstreichen, dass der Haushaltsplan eine Herausforderung darstellen würde. Mehr nicht. Das waren noch Zeiten.
2026 ist es nicht nur eine Herausforderung, sondern weit mehr als das. Größte Anstrengungen waren erforderlich, um zu erreichen,dass unsere Stadt einigermaßen solide aufgestellt bleibt. Dass dies kein Zufall sei, unterstrich OB Bauernfeind in seiner Haushaltsrede und sah dies als Ergebnis disziplinierter Haushaltsführung und vorsichtiger Planung.
Ein Gesamtvolumen von knapp 200 Millionen Euro ist kein Pappenstiel und fordert die Gemeinden über ihre Maße. Dass den Gemeinden immer mehr Aufgaben übertragen werden, ist bekannt. Die Finanzierung dieser übersteigt allerdings die Finanzkraft aller Kommunen, und so sieht die Lage der Kommunen im ganzen Land schlecht aus. In manchen - auch badischen Gemeinden - geradezu desaströs.
Wir werden genau überlegen müssen, was noch leistbar ist und worauf wir verzichten müssen. Wie schon in den vergangenen Jahren wird ein spitzer Bleistift unser wichtigstes Handwerkszeug sein, zumindest für die nächsten Jahre.

Investitionen

Unser wichtigstes Investitionsobjekt ist das Windeck-Gymnasium. Die Arbeiten sind in vollem Gange, Probleme scheinen überwunden. Die Fertigstellung kommt nicht zu früh, viele Schülerjahrgänge freuen sich auf ihre neue Umgebung. Allerdings haben sich einige Jahrgänge umsonst gefreut, weil es halt doch ein bisschen lange gedauert hat, bis der Startschuss für die Generalsanierung gefallen war. Das Volumen beträgt gute 17 Millionen Euro, der Campus wird ein Schmuckstück werden. Wie immer wenn's gut werden soll, hat’s auch gedauert.

Das Feuerwehrgerätehaus in Neusatz und der Kindergarten in Moos stehen für die nächste Zeit auf dem Programm, wobei leider auch die Wartezeit lange war - und im Falle Neusatz noch Probleme zu überwinden sind. Die Arbeitsbedingungen für unsere Feuerwehr sind uns enorm wichtig, dies gilt im Übrigen für die Wehren in der gesamten Stadt. Neuanschaffungen für Fahrzeuge, Geräte usw. gibt es das ganze Jahr über. Nur eine moderne und schlagkräftige Feuerwehr erfüllt die Pflichten einer Kommune.

In Moos, wo der Kindergarten umgebaut und erweitert werden soll, steht die Umsetzung der Pläne an.
Die Grundschule in Vimbuch steht ebenso auf dem Programm einer Erneuerung. Auch die Bachschloss-Schule erhält bessere Räumlichkeiten, und die überfällige Renovierung der Toilettenanlage in der Halle wird in Angriff genommen.
Im vergangenen Jahr wurden die Tiefbauarbeiten in der Gepperstraße und der südlichen Hauptstraße

abgeschlossen, zur Freude der manchmal geplagten Anwohner.
In Eisental steht die Kirchbachstraße auf dem Renovierungsprogramm, da ist auch höchste Eisenbahn geboten.

In diesen Tagen haben die Arbeiten für den neuen Stadtgarten begonnen. Mit einer etwa eine Millionen starken Subvention fällt der finanzielle Aufwand für die Stadt nicht ganz so schwer. Wir versprechen uns eine erheblich verbesserte Aufenthaltsqualität für Jung und Alt in der Stadtmitte beziehungsweise an den Stränden der Bühlot. Die Erschließung weiterer Baugebiete im Bühler Westen und Norden stehen auf dem Programm der nächsten Jahre.

Infrastruktur - Verkehr - Mobilität

Die Stärkung der Verkehrsinfrastruktur und der Verringerung des städtischen Verkehrs sind weiterhin Schwerpunkte im kommunalen SPD-Programm. Die Parksituation rund um den Bahnhof ist weiterhin angespannt, die Veränderungen beim privat betriebenen Parkplatz am Hüflischen Hof haben die Situation des Parkens nicht unbedingt verbessert. Westlich der Bahn sind die Parkplätze auskömmlich, das dürfte sich durch den Neubau des UHU-Verwaltungsgebäudes und des B&B-Hotels nicht wesentlich verschlechtern.
Apropos UHU-Neubau: Durch frühzeitige Kontaktaufnahme seitens der Verwaltung mit den Herren von UHU ist dieser Coup gelungen und zu großer Zufriedenheit gelöst.

Seit zwei Jahren ist der neue Wohnmobilplatz in Betrieb.
Touristen sind in Bühl allemal willkommen. Zur Erhaltung des attraktiven Standorts gehört aber eine Aufhübschung

des städtischen Gebäudes in unmittelbarer Umgebung. Da sieht es zuweilen grausig aus und könnte Wohnmobilisten in Zukunft abschrecken.

In Bühl ist auch der Radverkehr im Fokus, neue und moderne Abstellplätze wurden angelegt. Im Arbeitskreis Mobilität werden sicher Verbesserungsaktivitäten für die Radler diskutiert werden.

Bildung - Kultur - Sport

Wir wollen uns auch in der Zukunft als eine Stadt präsentieren, in der diese drei Überschriften eine wichtige Rolle spielen. Renovierungen der Sportstätten, möglichst zeitnah, sparen Geld und sichern Werterhaltung. Die Schwarzwaldhalle wartet dringend auf eine Wiederherstellung besserer Zeiten, sowohl für die Akteure als auch für die Zuschauer.
Wie schon jahrelang praktiziert, sind die Sportvereine auf städtische Zuschüsse angewiesen, solche Zuschüsse sind überlebensnotwendig, ohne allerdings die Verantwortung der sporttreibenden Vereine schmälern zu wollen.

Die Personalsituation in den Kindergärten wird angespannt bleiben. Wir müssen stets nach neuem Personal Ausschau halten und die Entwicklung beoachten. Der Kindergarten in Moos als Um- und Erweiterungsbau wurde schon erwähnt, perspektivisch ist ein Neubau des Kindergartens Maria Hilf auf dem Klostergelände vorgesehen.

Für eine Stadt mit knapp 30.000 Einwohnern ist das Kulturangebot eigentlich auskömmlich. Städtische Aktivitäten paaren sich mit den Veranstaltungen der Vereine. Unsere Musikschule tut ein Übriges als Lieferantin

neuer Musiker im Blasmusikbereich. Wir wollen auch das Bürgerhaus Neuer Markt mit seinem kulturell vielfältigen Angebot nicht vergessen.